

VATERLAND

REGIE Paweł Pawlikowski

DREHBUCH Paweł Pawlikowski, Henk Handloegten

DARSTELLER*INNEN Hanns Zischler, Sandra Hüller, August Diehl, Devid Striesow u. a.

LAND, JAHR Polen, Deutschland, Italien, Frankreich 2026

GENRE Drama, historisches Drama, Road-Movie, Biografie

KINOSTART, VERLEIH 03. September 2026, Neue Visionen Filmverleih



SCHULUNTERRICHT ab 11. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 16 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Geschichte, Deutsch, Englisch, Politik, Musik, Kunst, Philosophie

THEMEN Deutschland nach 1945, Ost/West-Teilung, Faschismus, Emigration, Heimat, Schuld, Aufarbeitung, Künstler*innen, Künstler*innenbiografie, Traumata, Literatur, Kunst, Identität, Familie

INHALT

Erika Mann chauffiert ihren berühmten Vater Thomas auf seiner ersten Reise nach seiner Emigration durch ein Deutschland in Trümmern – von Frankfurt in der amerikanischen Besatzungszone bis ins sowjetisch kontrollierte Weimar. Zum Goethe-Jubiläum wünscht man sich auf beiden Seiten der innerdeutschen Grenze Worte des Trostes, der Zustimmung und der Vergebung vom verehrten Dichter. Beide gesellschaftspolitischen Entwürfe versuchen den Weltliteraten für die jeweils eigene Ideologie zu vereinnahmen. Der kann zumindest seiner Haltung offiziell sprachmächtig treu bleiben, schottet sich aber ab von seinen Gefühlen zum Suizid des Sohnes Klaus und seiner eigenen Heimatlosigkeit. Von euphorischen Wagner-Erben und literarisch versierten Generälen, aber auch winkenden Bürger*innen wird Thomas Mann hofiert und manchmal auch beschimpft, während das Drama seiner eigenen Familie nach Sprachlosigkeit und kühler Disziplin eskaliert. Die Tochter konfrontiert den Vater mit familiärer Schuld und gesellschaftlichem Schrecken und verzweifelt authentisch in ihrem eigenen Schmerz um den geliebten Bruder.

VATERLAND

UMSETZUNG

Das Road-Movie wird sehr geradlinig zwischen dem letzten Gespräch Erikas mit Klaus und einer finalen Trauerszene mit dem Vater erzählt – quasi als Stationendrama von Begegnungen, die Haltung und Stimmung im geteilten Nachkriegsdeutschland repräsentieren. Die gegenüber der realen Reise Manns mit Ehefrau und Fahrer fiktional umgestaltete Figurenkonstellation bietet als Tochter/Vater-Dynamik mehr Konfliktpotential und zuspitzende Spannung der konventionellen Narration. Künstlerisch herausragend wirkt neben dem Schauspiel die schwarz/weiße-Gestaltung, die die scharfen Schatten dieser Heimatreise innerhalb des engen speziellen Bildformats unerbittlich betont. Der Fokus auf die Räume firmiert sowohl als authentisches Spannungselement, das auf Entgrenzung hoffen lässt, als auch als Spiegel der verengten Seelenräume der Figuren. Die Musik bildet das Zeitkolorit ab, als auch die innere Verfasstheit der Beteiligten bzw. erscheint ebenso als provokanter Trigger für die Eskalation der Gefühle.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Die Lektüre von Manns überzeitlicher und politischer Literatur liegt nahe, insbesondere in seinem Bezug zu Goethe. 1949 als dessen 200. Geburtstag, sowie als Gründungsjahr von BRD und DDR mit den Folgen des Faschismus und Kalten Krieges bietet sehr fokussiert reiche Anregung zu Reflexion und Ausblick. Emigration und Heimatlosigkeit weisen in die Gegenwart zur vergleichenden Diskussion aus teils konkreter Erfahrung und auch als Perspektive auf aktuelle Politik. Im Raum steht die Frage, auf welcher Seite des Neuanfangs eine glaubwürdige Aufarbeitung von Faschismus und Krieg erkennbar wird. Welche Rolle spielten damals und heute Humanität, Identität und offene Diskurskultur mit Haltung? Die Düsternis der Trümmerfelder und stilisierten Räume wirken dafür in der Bildanalyse als mahnende Warnung. Die Frage, was jeden Krieg im Außen und Innen nicht traumatisch verdecken will, sondern sogar heilen lässt, führt hoffentlich zur Wertschätzung von Demokratie und jedweder Kunst, die sich sprachlich, tonal und visuell hier analysieren, aber auch kreativ weiterschöpfen lässt.

INFORMATIONEN <https://www.neuevisionen.de/de/filme/vaterland-196> | FilmTipp Zoom erscheint in Kürze

LÄNGE, FORMAT 82 Minuten, digital, schwarz-weiß

FSK ohne Altersbeschränkung

SPRACHFASSUNG deutsche Originalfassung

FESTIVAL (2026): Cannes Filmfestival: Regie-Preis; Sydney Film Festival; Filmfest München